

grafen von Rheinfelden 1303/06¹⁷ und mehrere aus dem Nachlaß Heinrichs VII. stammende Rollenrechnungen genannt werden¹⁸. Die gegenüber den älteren Einzelstücken an sich schon eindrucksvolle Reihe von einschlägigen Zeugnissen aus der Regierungszeit Heinrichs VII. wurde 1935/36 durch die Publikation einer heute in Turin liegenden Rechnung des savoyischen Grafen Amadeus V. vom 15. Juli 1312 noch erweitert¹⁹. Für Ludwig den Bayern ist auf das von 1343 bis 1347 in der bayerischen Kanzlei Herzog Stephans II. geführte Buch mit

sten, König und Reich in spätaufischer Zeit, hg. von DEMS. (Jenaer Beiträge zur Geschichte 3, 2003) S. 125-271, hier S. 254-256; Ulrich REULING, Von Lyon nach Veitshöchheim. Die Wahl Heinrich Raspes zum rex Romanorum im Jahre 1246, in: ebd. S. 273-306, hier S. 298. Der S. 254 Anm. 547 und S. 298 Anm. 136 angekündigte Aufsatz von Matthias WERNER, Die päpstlichen Zahlungen für die Königswahl Heinrich Raspes und ihre Abrechnung durch den Erfurter Magister Hugo von 1246/47, in: Festgabe Fred Schwind, hg. von Ursula BRAASCH-SCHWERSMANN (Untersuchungen und Materialien zur Verfassungs- und Landesgeschichte 18) scheint noch nicht erschienen zu sein. – Für seine Unterstützung und die Zusendung von Digitalaufnahmen der Rechnung danke ich Herrn Archivdirektor Dr. Michael Matscha, Bistumsarchiv Erfurt, herzlich.

17) Innsbruck, Tiroler Landesarchiv, Handschrift Nr. 1450 (früher Pestarchiv XXVI 548); MGH Const. 4/2 Nr. 1204 S. 1252-1259. Vgl. Otto STOLZ, Über die ältesten Rechnungsbücher deutscher Landesverwaltungen, HV 23 (1926) S. 87 f.; Mark MERSIOWSKY, Spätmittelalterliche Rechnungen als Quellen zur südwestdeutschen Burgengeschichte, in: Burgen im Spiegel der historischen Überlieferung, hg. von Hermann EHMER (Oberrheinische Studien 13, 1998) S. 123-162, hier S. 129, 137-140.

18) MGH Const. 4/2 Nr. 1149 S. 1144-1148, vgl. *Il Viaggio di Enrico VII nei documenti italiani*, a cura di Giorgio TAMBA, in: *Il Viaggio di Enrico VII in Italia*, hg. von Mauro TOSTI-CROCE (1993) S. 217-309, hier Nr. 13 S. 240 mit Abb. S. 241, MGH Const. 4/2 Nr. 1151 S. 1150-1152, Nr. 1152-1156 S. 1152-1197. Vgl. Gerhard SEELIGER, Kanzleistudien. II. Das Kammernotariat und der archivalische Nachlass Heinrichs VII., *MIÖG* 11 (1890) S. 396-442; Fernand VERCAUTEREN, Gilles de la Marcelle, chanoine de Liège, trésorier de l'empereur Henri VII (c. 1270-1280 – 1337), in: *Studi in onore di Armando Saporì* 1 (1957) S. 417-431; vgl. jetzt Mark MERSIOWSKY, Die Rechnungen Heinrichs VII. als Spitze des Eisberges? Rechnungsüberlieferung und Rechnungswesen des Reiches im frühen 14. Jahrhundert, in: *Vom luxemburgischen Grafen zum europäischen Herrscher. Neue Forschungen zu Heinrich VII.*, hg. von Ellen WIDDER unter Mitarbeit von Wolfgang KRAUTH (Schriften des CLUDEM 23, 2008) S. 225-268.

19) Friedrich BOCK, Aus den Rechnungsrollen der Grafen von Savoyen, *QFIAB* 26 (1935/36) S. 277-280, hier Nr. 1 S. 278 f. Diese Archivalie wurde mit leicht veränderter Signatur 1981 (wohl ohne Kenntnis des älteren Aufsatzes) nochmals publiziert: Gilbert COUTAZ, Die Reichsarchivalien in Turin und die Beziehungen des Hauses Savoyen zu Heinrich VII. (1310-1313), *MIÖG* 89 (1981) S. 241-267, hier Anhang II S. 266 f., auch im Deutschen Archiv wurde nicht auf die bereits vorhandene Edition verwiesen, vgl. DA 38 (1982) S. 587 f.